

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Böckeler & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 2. — Fernvertrag: Anschluss für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 351. — Zeitungsbüro Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Beilage 1,50 Mr., monatlich 1,50 Mr. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierfachjährlich 1,20 Mr., monatlich 1,20 Mr. Bei den Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mr., monatlich 1,50 Mr. ohne Briefzettel. Einzelne Nummern 15 Pf. Anzeigenabührer: die zehntausende Kolonialteile 25 Pf. im Kellametall Zelle 1,25 Mr. Bereits abgetrennte Zeile 20 Pf. Anzeigenabatt: geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postcheckkonto: Nr. 525 Berlin.

Nr. 72.

Magdeburg, Mittwoch den 26. März 1919.

30. Jahrgang.

## Notwendige Klarheit.

Die Sitzung des Parteiausschusses mit der Nationalratsfraktion zu Weimar hat zwar nicht den Parteitag ersehen können, der nun zu Pfingsten stattfinden wird, sie hat sich aber das große Verdienst erworben, über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Arbeiterräten volle Klarheit geschafft zu haben. Diese Klarheit konnte nur zeitweilig verdunkelt werden durch den Umstand, daß das Wort Arbeiterräte in der Diskussion von vier Monaten seine Bedeutung stark veränderte und die Kritik daher manches Scheinbar traf, was sie nicht treffen wollte und sollte.

Der Besluß der Konferenz in Weimar hat folgenden Wortlaut:

Die Konferenz lehnt jede Form der Minderheitsherrschaft ab und brennt sich gemäß dem Erfurter Programm zu den

### Grundsätzen der Demokratie.

Sie fordert deshalb, daß das allgemeine, gleiche, geheime und unmittelbare Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Männer und Frauen für alle gesetzgebenden und öffentlichen Verwaltungsförderungen in der Verfassung festgelegt werde. Sie fordert weiter schleunige Maßnahmen zur Demokratisierung der Verwaltung in Reich, Staat und Gemeinde. Die Demokratie soll vor allem das Mittel zur Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische sein.

Die Sozialisierung kann in einem durch mehr als vier Kriegsjahre verarmten Lande nur schrittweise erfolgen, aber sie muß in den dafür reifen Betriebszweigen, z. B. Bergbau, Energieerzeugung, Industrieproduktion und Verkehrsgewerbe, unverzüglich in Angriff genommen werden.

Zur Entwicklung der Sozialisierungsmassnahmen, zur Kontrolle sozialistischer Betriebe, zur Überwachung der Gütererzeugung und Verteilung im gesamten Wirtschaftsleben sind geschicklich geordnete Arbeitervorstellungen

zu schaffen. In dem zu diesem Zweck schauffenden Gesetz sind Bestimmungen zu treffen über die Wahl und Aufgaben von Betriebs-, Arbeiter- und Angestelltenräten, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzuwirken haben.

Es sind weiter Bezirksarbeiterräte und ein Reichsarbeiterrat vorzusehen, die vor dem Erlass wirtschaftlicher und sozialpolitischer Gesetze ebenso wie die Vertretungen aller übrigen schaffenden Stände gutausklich zu hören sind und selbst Anträge auf Erlass solcher Gesetze stellen können. Die entsprechenden Bestimmungen sind in der Verfassung der deutschen Republik festzulegen.

Zur Durchsetzung der vollen Demokratie in der Gesetzgebung und Verwaltung und zur Durchführung der Sozialisierung bedarf es der starken sozialdemokratischen Organisation, die in rascher Arbeit die Massen in Stadt und Land anstreiten und für die Durchsetzung der sozialistischen Ziele gewinnen muß. Um eine enge Führung mit dem arbeitenden Volke herzustellen, ist in den Organisationen das System der Betriebsvertrauensleute auszubauen.

Die Arbeiterräte sind in Deutschland in Anlehnung an eine gleichbenannte Einrichtung in Russland ins Leben getreten, und ihre wichtigsten Verfechter sprachen von ihnen nicht anders als im Zusammenhang mit ihrem Kämpfen: "Alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten!" Die Arbeiterräte konnten daher in der ersten Zeit als nichts andres aufgefaßt werden denn als Körperschaften, die ursprünglich aus einem ziemlich geheimnisvollen und nebstlosen Verfahren entstanden waren und nun die volle Macht im revolutionären Staat für sich in Anspruch nahmen.

Die Sozialdemokratie nutzte einem solchen

### System der Systemlosigkeit

ablehnend gegenübergestanden. Sie hat nicht fünfzig Jahre lang das Programm der Demokratie gegen rechts vertreten und zum Schluß durchgesetzt, um es bei dem ersten Anprall von links gleich wieder preiszugeben. Sie fordert die ganze Staatssmacht für das ganze Volk, sie kennt keine andere Bildung des rechtmäßigen Allgemeinwillens als eine solche aus allgemeinen Wahlen oder Abstimmungen gleichberechtigter Staatsbürger. Sie hat daher das Programm "Alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten!" mit dem Programm des allgemeinen, gleichen Wahlrechts und der Nationalversammlung bekämpft und sie hat sich einzelnen Arbeiterräten, wo sie in mißverstandener Auffassung ihrer Funktion die Grundregeln der Demokratie verletzten, mit harter Kritik entgegengestellt müssen.

Erst mit der Zeit wurde man sich darüber klar, daß die Formel „alle Macht usw.“ auch die Forderung mit enthielt, wichtige wirtschaftliche Befugnisse den Arbeiterräten zu übertragen. Die in den einzelnen Unternehmungen gewählten Räte wandten sich instinktiv dieser Aufgabe zu und wirkten mit größerem oder geringerem Geschick als Vertreter der Arbeiterinteressen innerhalb des Betriebes. Hier stand die Partei vor einer

neuen Erscheinungsform des Rätesystems, in der sie aber alsbald einen alten Bekannten wiedererkantte, die Arbeiterausschüsse, für die sie seit jeher eingetreten war, die Urzellen einer Wirtschaftsverfassung der Arbeiterklasse, die in Arbeits- oder Arbeiterkammern gipfeln sollte, was wiederum nur eine alte Forderung der Sozialdemokratie gewesen war.

So entstand für den Fernerstehenden, weniger Unterstützten der Eindruck, als ob die Sozialdemokratie in der Frage der Arbeiterräte ihren Standpunkt geändert hätte. Ein solches Umlernen wäre an sich noch keine Schande, tatsächlich aber hat es keineswegs stattgefunden. Wenn die Sozialdemokratische Partei einmal äußerst kritisch, dann aber wieder höchst freundlich von den Arbeiterräten sprach, so galt Kritik und Sympathie zwei weit voneinander verschiedenen Dingen: Die erste den Arbeiterräten, die über die rechtmäßige Vertretung des Volkes hinweg alle Macht für sich in Anspruch nahm, an die zweite aber jenen, die bereit und imstande waren, innerhalb des Rahmens der Demokratie ihre wirtschaftlichen Funktionen als Vertreter der Arbeiterinteressen in Betrieb und Beruf auszuüben.

Möge der Rätekongress, der am 8. April zusammentritt, in diesen Dingen endgültige Klarheit schaffen. Kein Spiel kann ohne feste Spielregeln gespielt werden, um so nötiger sind solche Regeln, wo es um die ernstesten Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft geht. Das Stadium der Unklarheit und des Durcheinanders muß für das Rätesystem zu Ende sein, es muß sich zu fester Gestalt kristallisieren, wenn es nicht immer nur neue Verwirrung schaffen und schließlich selbst in Verwirrung untergehen soll.

### Koalitionskabinett in Preußen.

Das Ministerium, das der Präsident der Landesversammlung, Leinert, am Dienstag berufen wird, sieht sich, wie der "Vorwärts" erfaßt, folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident: Paul Hirsh (Soz.). Unterstaatssekretär ist für spätere Zeit Göthe (Soz.) in Aussicht.

Innen: Wolfgang Heine (Soz.). Unterstaatssekretär der bisherige Bürgermeister von Altona Schnaditzburg (Dem.).

Justiz: Am Behnhoff (Bir.), Unterstaatssekretär Heimann (Soz.).

Kultus: Konrad Haenisch (Soz.). Unterstaatssekretär Professor Tröltich (Dem.) und ein Mitglied des Zentrums. Finanzen: Albert Südelius (Soz.).

Landwirtschaft: Otto Braun (Soz.).

Volkswohlfahrt: Stegerwald (Bir.).

Eisenbahnen: Oeser (Dem.). Beigetragene werden Brunner (Soz.), Hartmann (Dem.) und ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften.

HanDEL: Hirsch (Dem.), Beigetragener Hue (Soz.).

Der "Vorwärts" bemerkt zu dieser Liste:

Wenig erwünscht wird den meisten Parteigenossen die Kabinettsbildung, daß auch in Preußen eine Koalitionsregierung unter Hinzuziehung des Zentrums gebildet werden soll und daß man beabsichtigt, zum Zwecke des Zustandekommens dieser Regierung die Entscheidung über Kulturräte vorläufig zurückzustellen. Falls dieser Entschluß schon unwiderruflich sein sollte, ließe er sich nur aus der bedrohten äußeren Lage des Reiches erklären und aus der Sorge, daß breite geographisch zusammenhängende Volksstämme in die Opposition zu stoßen und sie nicht dadurch für gefährliche Kulturrechtsverbrechen empfänglich zu machen. Ob diese Sorge begründet ist, möchten wir dahingestellt sein lassen — wäre sie es, so wäre das kein gutes Zeugnis für jene Bodenreformspolitik die angeblich eine Meinungsverschiedenheit über die beste Landwirtschaftsgesetzgebung gleich bereit wären, Staat und Reich den Rücken zu lehnen.

Sollten die damit im Zusammenhang stehenden Probleme bis zum Abschluß des Friedens vertragt werden müssen, so zweifeln wir nicht daran, daß sich dann der freie Geist der neuen Zeit besto ungünstiger durchsetzen wird, dessen Kommen von vielen, ganz besonders auch von den Lehrern, mit Ungeduld erwartet wird.

### Plünderungen in Budapest?

Die nach Wien und ins Ausland gelangten Nachrichten über die Vorgänge in Budapest geben, wie dem "Vorwärts" aus Wien telegraphiert wird, kein klares Bild der wahren Sachlage. Die Umwandlung in die kommunistische Herrschaft spielt sich nicht so ruhig ab, wie es zuerst dargestellt wurde. Von Freitag auf Sonnabend wurde geschossen, wobei es viele Verwundete und Tote gab. Die beiden Staatsbahnen wurden besetzt. Maschinengewehre und Kanonen wurden aufgesetzt. Die Offiziere wurden in den Straßen angehalten, und es wurden ihnen ihre Auszeichnungen abgerissen.

Es kam auch zu großen Plünderungen, wobei die Meute die Lebensmittel- und Juweliergeschäfte heimsuchte. Viele Personen suchten Budapest zu verlassen.

Es wurde von der kommunistischen Regierung ein Befehl erlassen, wonach die Fremden zu internieren seien. Nur wenigen Personen ist es gelungen, aus Budapest abzureisen. Die Sozialisierung der großen Betriebe macht starke Fortschritte.

In der Provinz herrsche nach amtlichen Berichten überall Ordnung und Ruhe. In den meisten größeren Städten haben die Sozialisten die Verwaltung übernommen und ein Direktorium bestellt; in Pressburg ist außerdem ein Bauernrat gebildet worden. Der Volksbeauftragte für Unterrichtswesen hat die Eintrittsfee sämtlicher Budapester Theater für Donnerstag und den folgenden Tag für ungültig erklärt; die Theateraufführungen wurden aufgehoben und die Mehrheit der Karten wird durch die Gewerkschaften an die Arbeiter zu herabgeführten Preisen verkauft. Der Volksbeauftragte für Ernährungswesen hat angeordnet, daß vom 27. März bis zum 2. April frisches Kind- und Schweinefleisch in einer Form verkauft oder verzehrt werden darf; als Etikett werden Fleischconserven in den Verkehr gebracht.

### Zur Geschichte der Parteipaltung.

In einem Artikel "Auf Wiedersehen" begründet, wie hier schon kurz erwähnt wurde, Ed. Bernstein im "Vorwärts" seinen Austritt aus der Partei der Unabhängigen, der erfolgen muß, weil der unabhängige Parteitag beschlossen hat, daß kein Mitglied noch einer andern Partei angehören dürfe. Bernstein war bekanntlich nach der Revolution der alten Partei wieder beitreten, er motiviert seine Zurückkehr zu beiden Parteien damit, daß keine der beiden Parteien beanspruchen kann, in allen Punkten die einzige richtige Auslegung des sozialdemokratischen Gedankens zu sein.

Durch seine Mitgliedschaft in beiden Parteien wollte Bernstein ein Signal zur Beilegung des Parteistreits geben, da aus Anlaß dieses Schrittes gehässige Kommentare daraus geflüpft wurden, so sieht sich Bernstein zu einer Reihe von Feststellungen veranlaßt, die interessante Tatsachen über die Auseinandersetzung der Parteienpaltung enthalten. Aus ihnen geht folgendes hervor:

Bereits am 1. Dezember 1914 fand eine improbierte Versammlung der Fraktionsmitglieder statt, die Gegner der Kreisbewilligung waren. Hierbei wurde schon für eine Parteipaltung Stimme gemacht und erklärt, daß man gegebenenfalls nicht davor zurückreden dürfe. Bernstein erklärte damals, daß er für eine Separation nicht zu haben sei. Die Partei verzog sich damals, da ein angeblicher Streich der Fraktionsmehrheit, den man vorausgegahnt hatte, nicht erfolgte.

Am 24. März 1916 wurde der Gegner der Kreisbewilligung sich als Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft aufstellen, jedoch sich Bernstein dieser Gruppe an, nachdem ihm zugesichert worden war, daß die Bildung der Sonderfraktion nur eine zeitweilige Maßnahme sei und keine Spaltung der Partei einleiten sollte. Aber Lüttich 1917 wurde die in Gotha versammelte Konferenz der sozialdemokratischen Oppositionsgruppen durch den Antrag überwältigt, nun doch eine eigene politische Partei zu bilden. Dieser Antrag wurde, obwohl Bernstein ihn befürwortete und kautisch gegen ihn stimmte, mit 70 gegen 44 Stimmen angenommen.

Im Frühjahr 1918 fand in Berlin in den Räumen der sozialdemokratischen russischen Botschaft eine gesellige Zusammenkunft von Mitgliedern dieser und Angehörigen der U. S. P. statt. Man erörterte u. a. die Gründe, weswegen die unabhängige Sozialdemokratie nicht revolutionär vorging, wie die Sozialdemokratie es verlangte. In der Debatte darüber äußerte Georg Ledebour, die Partei sei leider ganz anders zusammengegangen, als die Sozialdemokratie meinte. "Es gibt sogar unter uns Leute," sagte er töricht, "die sich nicht schnell genug mit Gert Scheidemann und Konsorten vereinigen können." Bernstein erklärte darauf, daß er wohl damit gemeint sei, daß er aber trotzdem den Menschen an eine spätere Wiedervereinigung der deutschen Sozialdemokratie nicht fehlen lasse.

Diese Darstellung ergibt, daß Bernstein, und ebenso wie viele andere sich von den Radikalen der Parteipaltung gründlich



# Beilage zur Volfsstimme.

Nr. 72.

Magdeburg, Mittwoch den 26. März 1919.

30. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 25. März 1919.

### Ein gefährliches Spiel.

Der General-Soldatenrat des 4. Armeekorps läßt der Presse folgende Mitteilungen über die Waffenfunde angeben:

Es ist verschiedentlich in der Presse behauptet worden, daß das Generalkommando von der geheimnißvollen Bildung der Einwohnerwehr unterrichtet sei. Dem General-Soldatenrat 4. Armeekorps ist lediglich außer dem in der Presse bereits Mitgeteilten das Nachstehende bekannt.

Die vorstehende Untersuchung hatte folgendes Ergebnis: 1. Sämtliche bisher beschlagnahmten Waffen sind den zuständigen militärischen Stellen zu eßt. Ein Auftrag zur Ausgabe der Waffen hat von Seiten des Generalkommandos nicht vorgegeben, sie sind seitens der Heeresstellen nicht bewilligt worden.

2. Im Februar gingen mit Räumungsarbeiten mehrere hunderttausend Gewehre ein, vierzehntausend sich auch Sehungen für Berliner Freikorps. Auf Besuch Berlins wurden die Waffen vorläufig hier behalten um bei Spediteuren zum Abzug unterzustellen, da sie auf dem Waffenwege nach Berlin befördert werden sollten. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß der Bahntransport wigen Verordnung durch Spartakus Sicherheit sei.

Nach Mitteilung des Kriminal-inspectors Egerer wurden die Gewehre von den Bürgern abgeholte, die sie zur Bildung einer freiwilligen Einwohnerwehr bestellt aus Bürgern aller Berufskreise, verwandten wollten. Da die Einwohnerwehr mit Einverständnis der Garde-Kavallerie-Division oder der Berliner Freikorps handelt, entzieht sich diesbezüglicher Kenntnis.

Diesem Bericht des Waffenoffiziers vom Generalkommando folgt der Soldatenrat noch folgendes Schlußstück zu, in dessen Besitz er durch Zufall gelangt sei:

Weimar, den 25. Februar 1919.

Bonnacht!

Inhaber dieses, der Fabrikbesitzer Oberleutnant d. Res. Franz Seldte aus Magdeburg, wird b. vollmächtig für Magdeburg die lizenzierte Ausbildung einer Einwohnerwehr aus allen Schichten der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter, im Einverständnis mit den örtlichen Behörden durchzuführen und die Ausbildung derselben mit Hilfe des Generalstabskommandos 4. Armeekorps vorzubereiten und sicherzustellen. Die Einwohnerwehr ist militärisch an die G. A. (Sch.) D. angegliedert.

A. B.: gez. Pabst,  
Hauptmann u. 1. G. erstaatsoffizier.

G. A. (Sch.) D.

gez. Roske,

Wehrmachtmüller.

Für richtig Abschrift:

gez. Egger,

Kriminal-Polizei-Inspektor.

Zu dieser Vollmacht erklärt uns das Generalkommando, so schreibt der Soldatenrat weiter ausdrücklich, daß es von der Bildung dieser Einwohnerwehr „dienstlich“ kein Kenntnis hatte. Die Personen, die die Ausgabe der Waffen verantwortet haben, werden noch ermittelt werden. Alles Weitere muß u. wie dem lieberst der Deßert wahrscheintlich. Der Generalrat muss nach wie vor eine Bewaffnung sowohl der Bürger wie der Arbeiter ablehnen. Solange Magdeburg militärisch hinreichend geschützt ist. Eine solche Bewaffnung würde nur Unruhen hervorrufen.“

Nach den bisherigen Ermittlungen liegt also die Sache folgendermaßen: Der Oberleutnant Seldte bekam vom Reichswehrminister die Vollmacht, eine Einwohnerwehr zu rüsten, aus allen Schichten der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter. Die Errichtung dieser Wehr soll aber im Einverständnis mit den örtlichen Behörden geschehen. Herr Seldte oder sein Beauftragter — nach Mitteilungen, die uns von privater Seite zugehen, soll der Oberleutnant Seldte die Ausführung einem andern übertragen haben — läßt sich aber Waffen holen, um Bürger zu bewaffnen ohne die in Frage kommenden Behörden zu fragen. Das Generalkommando wußte „dienstlich“ nichts. Wenn es „dienstlich“ etwas zu wissen bekommt hätte, müßte der Soldatenrat benachrichtigt werden, das war offenbar ein Hindernisgrund. Der Echetu-Ausschuß des A. und S.-Rats wurde ebenfalls nicht benachrichtigt. Roske dachte aber zweifellos in exakter Linie an den Echetu-Ausschuß als örtliche Behörde, denn in dieser Zeit ist er die wichtigste Behörde in Fragen der öffentlichen Sicherheit. Daß sich Seldte oder sein Beauftragter nicht an den Echetu-Ausschuß wendet, ist deutschnisch bei der Darstellung dieser Herren Seldte gehört im Stadtparlament zur bürgerlichen Rechten, die jetzt die „angeleiteten“ A. und S.-Rats „abholpassen“ will. Seldte ist ferner hervortragender Förderer des Stahlheims, einer Verbundung von Soldaten, zumeist Offizieren, die unanwegt alldemisch gedachten ist. Diesem konserватiven Seldte gibt Roske die Vollmacht, eine Einwohnerwehr zu rüsten! Dieser „Vollmächtigte“ macht sich in einer Weise ans Werk, die jedenfalls zu einer sehr üblen Überraschung geführt hätte, wenn nicht noch rechtzeitig die Sache unterwunden worden wäre. Auf solche Art wird allerdings seine „Sicherheit“ geschaffen. Es muß dagegen scharfe Sorgfaltung eingelegt werden, daß man Leute mit derartigen Vollmachten ausstattet, die entschiedene Gegner der neuen politischen Zustände sind. Roske hatte Mittel und Wege, sich über örtliche Behörden zu informieren und für Sicherheitsmaßnahmen geeignete Leute zu gewinnen. Wenn er Gesetze bestimmt weitgehende Befugnisse erlangt, dabei hintergangen wird — er ist in dem Magdeburger Fall allem Antheim nach hintergangen worden —, dann können unangenehme Sorgfummaße nicht ausbleiben.

Roske will bestimmt alle Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit nur im Einverständnis mit den Vertretern der A. und S.-Rats getroffen haben, er will auch, daß die Parteigenossen gehörten. Das geht aus folgendem Bericht hervor, der uns jedoch angeht und der auch bestätigt das die Rüttungen, die in der letzten Sitzung des A. und S.-Rats gemacht wurden über „Sicherheitsericht“ des Generalstabskommandos, nicht der Wahrheit entsprechen. Roske schreibt uns:

„In letzter Rüttung vom 16. März soll, wie ich in einem anderen Bericht teilte, enthalten sein, wonach in der Vollziehung des Arbeiter- und Soldatenrats in Magdeburg am Tag vorher der Stadtverordnete Brandes mitgeteilt hat, das Generalstabskommando Magdeburg einzusteigen auf Anordnung,

noch zweimal täglich Bericht über den Zustand der Stadt.

Haben Sie die Freundschaft mitzuteilen, daß eine solche Berichterstattung niemals angeordnet worden ist und daß solche Berichte niemals erstattet worden sind.

In Bezug auf die Waffenlieferungen nach Magdeburg verweise ich auf eine von mir verantworfliche halbamtliche Notiz, die kürzlich der Presse zugänglich, wonach ich in jedem Falle die Bildung von Bürgerwehren abgelehnt habe. Wo auch nach Ansicht meiner Parteiengenossen Sicherheitswehren notwendig sind, sollen zu ihr unter allen Umständen alle Bewaffnungsklassen herangezogen werden, nicht zuletzt die Arbeiter.

In Magdeburg sollte die Sache etwas anders gemacht werden. Wenn es gelungen wäre, wäre ich die Harmlosigkeit der Reichsbehörde, die einem beliebigen Manne Befehlsmachten gibt, die nur ein wirklicher Vertrauensmann bekommen möchte. Herr Seldte schreibt uns denn doch der allerlegste zu sein, der für die öffentliche Sicherheit sorgen könnte.

Es wird höchstens auch recht bald der große Unbekannte entdeckt, der die Waffen herausgegeben hat. —

### Wichtige Sitzung der Parteifunktionäre.

Am Mittwoch den 26. März findet abends pünktlich um 7 Uhr im Saale der „Reichskrone“, Jakobstraße 42, eine äußerst wichtige Zusammenkunft der Parteifunktionäre statt. Die Stellung der Partei zur Beisetzung öffentlicher Amtsträger durch Parteigenossen muß erörtert werden. Ferner hat sich die Sitzung mit einer Vorlage des sozialdemokratischen Bezirksverbandes zu beschäftigen. Die zur Beratung stehenden Fragen erfordern schnelle Erledigung. Aus diesem Grunde kann die Funktionärsitzung nicht verschoben werden. Alle andern zum 26. März angelegten Zusammenkünfte finden nicht statt. Wir eruchen um zügliches Erscheinen unserer Vertretern und machen darauf aufmerksam, daß Zutritt zur Sitzung nur nach Vorzeigen des Mitgliedsbuchs erlaubt.

Die Gewissen, die noch im Besitz von Sammelkarten sind, müssen umgehend abrechnen.

### Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Magdeburg.

— Gegen die Mitwirkung des Arbeiter- und Soldatenrats. Die Fraktion der örtlichen Rechten in der Stadtverordnetenversammlung hat drei Anträge an den Magistrat gerichtet, von denen die dritte lautet:

„Welche Maßnahmen gedenkt der Magistrat zu ergreifen, um die jeder gesetzlichen Grundlage entbehrende Mitwirkung des Arbeiter- und Soldatenrats bei der Verwaltung der Stadt Magdeburg für die Zukunft zu befehligen?“

Der Hinweis ist, daß die Mitwirkung des Arbeiter- und Soldatenrats der gesetzlichen Grundlage entbehrt, wird beiderseits erhoben. Die Leute von der Rechten werden in lichten Augenblicken selbst froh sein, daß die Arbeiter- und Soldatenräte in der „Zug der Unabhängigkeit“ sofort in Wirklichkeit traten, ohne erst zu fragen, ob eine gerechte Grundlage vorhanden ist, die den Konserватiven und Nationalliberalen noch der Rolle ist. Wenn die Räte nicht einzugsprungen wären, hätte sich manches anders, und zwar weniger günstig gestaltet. Solange die Gemeindeverfassung nicht eingültig festgelegt ist, wird auch keine Änderung eintreten können. Ob die Rechten damit zufrieden ist oder nicht, das spielt keine Rolle. —

— Ein neuer Lehrgang für Sänglingspflegekunnen beginnt am 1. April in der Krankenanstalt Altstadt die als Sänglingspflegekunnen staatlich anerkannt ist. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Befähigung des 21. Lebensjahrs und der Nachweis einer erfolgreich zum Abschluß gebrachten Volksschulbildung oder einer gleichwerten Bildung. Zu nächster Lustkunst ist die Oberin der Krankenanstalt Altstadt gern bereit. —

— Freibauernfleisch. Am der Freibank im Schlachthof wird am Donnerstag den 27. März auf folgende Nummern Fleisch verabfolgt: Sonntags 9–11 Uhr 1393–1406; nachmittags 3–5 Uhr 1407 bis 1420. —

— Baumaterialien. In dem Artikel „Arbeiten der städtischen Liegenschaftsverwaltung“, der uns vom Preiseamt zugänglich war, wurde zum Schluß geagt: „Ahnlich schwierig liegt die Belebung von Zement und Betonbahnen, bei denen die Transportkosten teils außerdem eine große Rolle spielen. Die hiesigen Händler haben überhaupt keine Bestände.“ Mit Recht kann wohl heutzutage behauptet werden, daß in ganz Magdeburg keine 100 Sachen benötigt werden, um einen kleinen Geschäft zu führen. Ein Leiter ruft uns nun ein Tafelat zu; in dem von einem Magdeburger Geschäft bewohnt und andere Baumaterialien in großem und kleinen Mengen angeboten werden. Es steht auch hier soviel wie bei andern Waren; in den Alten der Bräder sind er soviel weniger verzeichnet als in den Büchern der Geschäftsstätte. —

— Zwei Sondervorstellungen veranstaltet der Arbeiterbildungsausschuß im Stadttheater. Am kommenden Sonntag, dem 30. März, gelangt nachmittags nochmals „Das Gesetz“ zur Aufführung. Die zweite Vorstellung ist vorgesehen für Sonntag den 6. April. Zur Aufführung gelangt „Kater Lamp“, Komödie von G. Rosenow. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt Mittwoch früh in den bekannten Vorberanstaltungen. —

— Erhöhte Fahrpreise für die Dampferfahrt nach der Salzquelle. Die Laienmeister Rödl und Stürtz haben den Magistrat um die Genehmigung zur Erhebung nachstehender Tarifzettel für die Dampferfahrt nach der Salzquelle ertragen: für Kinder bis zu 6 Jahren 5 Pf. von 6 bis 14 Jahren 15 Pf. und für Erwachsene 25 Pf. Zugt. wurden erhoben für Kinder unter 4 Jahren 5 Pf. von 4 bis 14 Jahren 10 Pf. und für Erwachsene 20 Pf. (von 1915 bis 1917: 15 Pf. bis 1914: 10 Pf.) Der Magistrat erträgt die Steuerverordneten in Abrechnung der erhöhten Nutzenhöhe der Fahrt nach der Salzquelle. —

— Die Metallwerke normalis. J. Aders A. G. in Rennstedt veröffentlichten ihren Geschäftsjahresbericht. Danach erhöhte sich im vorstehenden Jahre der Produktionsgewinn einschließlich Kosten auf 631 518 (542 574) Mark. Abtriebsziffern ertragen 97 659 (81 806) Mark. Reparaturen 48 704 (58 203) Mark. Handlungsumsätze und auf 285 027 (204 498) Mark gestiegen, an Obligationenanzahl waren 9321 (9804) Mark und an sonstigen Kosten 23 490 (33 308) Mark zu veranschlagen. Aufwendungen für Reparaturfertigung erforderten 16 125 (12 400) Mark und für Wiedergewinnungen wurden 25 000 Mark zu veranschlagen. Aus dem verbleibenden Betrag, wenn von 167 286 (151 152) Mark werden wieder 6 Prozent Dividende, außerdem unter Berücksichtigung des Konzessions 5 Prozent Bonus verteilt. Nach Abzug der Kosten und Verlusten werden 196 (63 292) Mark auf neue Rechnung vorgetragen. —

— Handlungsgesellschafter-Versammlung. Der Verband deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig, Kreisverein Magdeburg, bejahte sich in einer am Freitag den 21. d. M. abgehaltenen Versammlung mit der Bedienung der Vorläufe, die von Seiten der Angestellten für den geplanten Gehaltstarif der kaufmännischen und technischen Angestellten gemacht worden sind. Gavorischer Schriftmann erstattete ein ausführliches Refat über die geplante Gehalt-reform. Über die Maßnahmen, die im Falle des Scheiterns der Verhandlungen zu ergreifen sind, soll natürlich in einer späteren Sitzung Beschluss gefaßt werden. —

— Magdeburger Artillerie für den Ostschutz. Eine vom Fußartillerie-Regiment Ende (Magdeburg) Nr. 4 aufgestellte Freiwilligen-Batterie marschierte heute vorwiegend unter den Altersgruppen der Regiments-Kavallerie zum Stadtbauhof, um dort verladen zu werden. Die Batterie soll im Grenzschutz verwendet werden, um die bedrohten Landesteile gegen den Einbruch böhmisches und polnisches Horden zu schützen. Wie wir hören, sind weitere freiwillige Batterien des Fußartillerie-Regiments Ende (Magdeburg) Nr. 4 in Entstehen. —

— Der neue Arbeitsvertrag für Hausangestellte wird den Gegenstand der Besprechung in einer öffentlichen Versammlung für Hausangestellte bilden, die am Mittwoch abend in der Aula der Augustaschule stattfindet. (S. Inserat). Die Leiter und Dienstleiter werden vom Generalverband der Hausangestellten leiten, alle Beteiligten aus ihrem Bekanntenkreis auf die Bedeutung dieser Versammlung hinzuweisen und sie zum Besuch zu veranlassen. —

— Die Einheitsschule in Leipzig beschlossen. Der Rat der Stadt Leipzig gibt bekannt, daß vom 1. April 1919 an die allgemeine Volkschule, und zwar zunächst nur in den unteren Klassen, gebildet werden soll. Der Aufbau nach neuen Lehrplänen soll von Jahr zu Jahr weitergeleitet werden. Der Unterricht in den betreffenden Klassen der bisherigen, nunmehr die allgemeine Volkschule bildenden Schulen (Bezirksschule, Bürgerschule und Höhere Bürgerschule) wird noch bis zum Ende der Schulzeit nach den gegenwärtigen Lehrplänen erichtet. —

— Konzertmeister Koch vom städtischen Orchester ist nach längerem Verbleben das ihn schon genaue Geist an der Ausübung seines Amtes hunderte, am 22. d. M. gestorben. Der Verstorben trat im Dezember 1896 in das hiesige Theaterorchesterein. Mit dem Orchester wurde er von dem 1910 gegründeten städtischen Orchester übernommen. Mit Geschick und Sicherheit hat er seines Amtes gewahrt. Häufig übernahm er auch die Leitung des Orchesters. Die Magdeburger Münktreure werden dem Verstorbenen, der auch im Quartier des Konzertvereins mit großem Erfolg wirkte, stets ehrend gedenken. —

— Gestohlen wurden hier am 20. d. M. auf dem Breiten Weg ein Fahrrad „Büch“ mit hellblauem Rahmen, etwas nach oben gebogener Lenkstange und Pedalen mit Sitzpolster; am 21. aus einer Wohnung in der Bismarckstraße zwei Militärarmbänder und ein Zettell aus Militärkloß; am 22. aus einem verschlossenen Raum in einem Haus am Breiten Weg ein Fahrrad „Dörfel“ (Fabriknummer 55655); aus einem gemeinschaftlichen Schlafzimmer am Alten Markt vier Blumen — zwei weiße, eine blaue und eine schwarze —, zwei weiße Unterdrüde, drei weiße Säckchen, zwei weiße Blumentaschen und zwei silberne Armbänder; aus einem undichtigen Raum in der Großen Schulstraße ein braunes Herrenjackett; in der Nacht vom 22. bis 23. aus einem verschlossenen Bettlau am Breiteweg 10 Meter Wattierlein sowie Nähgarn und Nähleide, aus einem Bettlau 80 bis 90 Kilogramm verschiedene Sorten Nähgarn; am 23. aus einem verschlossenen Raum im Kaiser-Dörfel eine weiße Strickstange aus einem Haushalt in der Wallstraße ein Fahrrad „Görlitz“ mit schwarzem grünem Streifenstreifen Rahmen aus Holz und nach oben gebogener Lenkstange, aus einer verschlossenen Wohnung in der Blumenstraße ein Fahrrad „Büch“ (Fabriknummer 552569) ohne Lenkung; in der Nacht zum 24. aus einem verschlossenen Geschäft in der Blumenstraße 26 Brote, etwa 14 Pfund Butter, Marzipane, 106 Pfund Brotzucker, Kandis, gemahlenen Zucker, Brotzweckel Honig, Germenial, hielt, mehrere Säcke eine größere Anzahl Brotzucker, Kandis, Germenial, Germenial, Germenial und Brotzweckeln; am 24. von einem Fuhrwerk während der Nacht von der Böttcher- bis zur Peter-Paul-Straße eine Bogenplane 3x3 Meter groß mit der Firmenbezeichnung „Grau Heyne“. —

— Nachbrand. Gestern früh gegen 7 Uhr geriet in dem im Dachgeschoss Breiter Weg 10 befindlichen Maleratelier der Fußboden und die Dachschalung durch die Öfenhitze in Brand. Mit einer Schlauchleitung konnte das Feuer bald gelöscht werden. —

### Theater, Konzerte &c.

#### Beratungen.

Im Wilhelm-Theater wurde am Montag Die Fledermaus als Benefizvorstellung für Freiheit Vorrichat gegeben. Die Künstlerin trat in ihrer Rolle der Adele auf und durfte Blumen und sonstige besoldete Grußbezeugungen in Höhe entgegennehmen. Ihre Kolleginnen Ada von Paul und Rudolf brachten auch die damals weiblichen Hauptrollen zu Bedeutung. Die Vertreter der männlichen großen Rollen Kattius Meyer, Herbert Rommel, Albert Nessler und Hans Schauß, trugen den seitlichen Operettentanz in ihrer Darstellung ganz ausgezeichnet, so daß das ausverkaufte Haus auch sie mit Begeisterung in seinen endlosen Beifall mit einbezog. Im ganzen diente die Vorstellung dem Gesamtfond des Publikums sehr wohl entsprochen haben. Die Bauten waren fröhlig unterstrichen und verhüllten ihre Wirkung nicht wie denn aus der Farbe des Ganzen die Stimmung des vorher angestrebten belebte. G.

### Vereine und Versammlungen.

#### Bureauangestellte.

Am 11. März fand eine gut besuchte Bureauangestelltenversammlung im Verband der Bureauangestellten (Ortsgruppe Magdeburg) statt, die sich mit der Neuregelung des Gehaltstarifs beschäftigte. Es wurden wesentliche Verbesserungen der Ansangs- sowie Endgehälte und die Festlegung eines Wohnungsgeldzuschusses eingetragen. Außerdem sollen bis zum Inkrafttreten der neuen Tarifzettel laufend monatliche Zulagen zum Gehalt sowie eine einmalige Entschuldungsumme in Höhe von 300 bzw. 600 Mark gewährt werden. Die Urlaubstage sowie die Arbeitszeit wurden ebenfalls geregelt. Da die Angestellten der Baugewerks-Berufsgenossenschaft nicht einziger ertragen war. Diese Angestellten, die heute noch unter dem Drude von Borsigfeldern sitzen, die ihre vornehmste Aufgabe darin suchen, ihre Angestellten in Unternehmung und Erfolg zu erzielen, scheinen mit Glücksgegenständen schon reich gesegnet zu sein. Kommentator überflüssig, wenn man sich die Grundgehälte der Angestellten der Baugewerks-Berufsgenossenschaft vergleicht, die heute noch nach 11 bis 24 Dienstjahren 1500 bis 2470 Mark pro Jahr bezahlen. Die Versammlung gab jedoch der Erwartung







## Magdeburgisches Pionier-Bataillon 4.

**Freiwillige!**

Männer, Schenwerker und Minenwerker — wer weißt, daß er als tapferer, ehrlebender Soldat verhalten, der Verteidigung des Deutschen Reichs und des Heimatstaats zu jeder Zeit an jedem Orte seine ganze Kraft widmen, die vom Volke eingesetzte Regierung zu schützen und seinen Vorgesetzten Gehorsam leisten will, der melde sich. Einstellung von Unteroffizieren, Mannschaften aller Jahrgänge, die mindestens 6 Monate Dienstzeit haben, sofort.

Bedingungen für Aufnahme: sind die bekannten Bedingungen für Freiwillige.

Meldung beim Pionier-Bataillon Nr. 4 Magdeburg, Tannenstrasse, oder beim zuständigen Bezirkskommando.

## Train-Abteilung 4

nimmt seidensfähige, moralisch einwandfreie Freiwillige für Train-Formationen der demnächst aufzukstellenden Reichswehrbrigade an.

Krieger, welche mindestens ½ Jahr bei berittener Truppe gedient haben, richten ihre Meldung unter Beifügung der Militärpapiere an Train-Abteilung 4 Magdeburg.

Bedingungen und Verpflichtungen.

1. Alle Mannschaften sind zunächst aus 6 Monaten zu verpflichten. Die Verpflichtung verlängert sich jeweils um 3 weitere Monate, wenn nicht von einem Teile mit Immatrikulation bestätigt ist.

2. Unterordnung unter die Vorgesetzten, denen Vertrausleute zur stehen. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgezeuge.

3. Gehälter: Abobis Gehalt bzw. Lohn nach Dienstgraden mindestens 80 M. monatlich und tägliche Zulage von 5 M. vom Einschließungstag an bis zur endgültigen Regelung der Bezahlungsfrage. Bei Verwendung außerhalb der Reichsgrenzen eine Kreuzsumme von 80 M., die monatlich um 5 M. steigt bis zu 50 M.

4. Versiegung, Beliebung, Unterbringung erfolgt durch die Truppe. Selbstbedienung ist unzulässig.

5. Für die Handhabung der Besitzgewalt, Disziplin und des Beschwerderechts gelten die Bestimmungen der Reichsregierung.

Train-Abteilung 4, Magdeburg.

## Pionier-Zelt-Rekruten-Depot Nr. 4

Sämtliche Angehörigen des Depots werden erachtet, ihre jetzige Adresse unter Angabe der Dauer (Datum) ihrer Zu-

gehörigkeit zum Depot zu melden. Anschließend wird mit Dienstgraden mindestens 80 M. monatlich und tägliche Zulage von 5 M. vom Einschließungstag an bis zur endgültigen Regelung der Bezahlungsfrage. Bei Verwendung außerhalb der Reichsgrenzen eine Kreuzsumme von 80 M., die monatlich um 5 M. steigt bis zu 50 M.

Der Verteilungs-Ausschuß: Meyer, Unterzahlmeister. Guilm, Feldwebel. Spen, Sergeant. Reuter, Unteroffizier. Siegel, Gefreiter.

Fleischverteilungsplan für die Woche vom 24. bis 30. März.

Es gelten die Märsche für Erwachsene für Kinder für je 20 Gr. Nr. 1-10 Nr. 1-5 darunter für Kind. Rind. Kalb.

oder Hammelkäse 1-7 1-4 für je 10 Gr. Fleisch und 10 Gr. Wurst 8-10 5 nur für Wurst 9-10 5

Magdeburg, den 25. März 1919. 258

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Paul

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 4. März 1919, betr. die Einnahme des Verkaufs von inländischem und ausländischem Weißfisch wird mit Dienstag den 26. März 1919 wiederum außer Kraft gesetzt. Von Mittwoch den 26. März 1919 an sind daher alle Geschäfte bis auf weiteres berechtigt, ausländischen Weißfisch zu verkaufen.

Magdeburg, den 22. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die städtische Lebensmittelversorgung. Paul

### Bekanntmachung.

Die Firma Walter Bone, Tannenstrasse 12, beschäftigt die Anlage eines Anschlagstisches vor der städtischen Postbahnhof nach ihrem Grundstück im Industriegelände Klosterkamp.

Der Plan liegt in der Zeit vom 26. März bis einschließlich 8. April 1919 im Polizeirechtsgebäude Holzmarktstraße 188, 2. Stock, Zimmer 70, aus. Während der Öffentlichen kann jeder Beteiligte im Umgang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Einwendungen sind schriftlich bei mir einzureichen oder mundlich zu Protokoll zu geben.

Magdeburg, den 22. März 1919.

Der Polizeipräsident. Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Das heutz festgestellte Ergebnis der am 22. März d. J. vorgenommenen Wahl des Bauern- und Landarbeiterrats im Stadtteil Magdeburg ist folgendes:

Gruppe I — Landarbeiter: Wahlvorschlag Schüller 101 Stimmen mit 4 Mitgliedern.

Gruppe II — landwirtschaftliche Arbeiter Wahlvorschlag Kühnholz 83 Stimmen mit 4 Mitgliedern. Es sind hierauf folgende Mitglieder gewählt worden:

1. Heinrich Schüller, Gutsarbeiter, Süderer Straße 91.

2. Peter Kühnholz, Landarbeiter, Rosenthalweg 24.

3. Oberhard Kühnholz, Gutsarbeiter, Alzemerstraße 50.

4. Georg Jordan, Kaufmann, Prester 19.

Magdeburg, den 24. März 1919.

Der Wahlkommissar. Die Beisitzer.

Dr. Franz Scheel, Heinrich Schüller

Süderer. Otto Menzing

Friedrich Gerde

Hermann Bernatz

Der Schriftführer.

Wilhelm Koch, Magistrats-Übersekreter.

### Bekanntmachung.

Städtisches Rotgelb wird von Montag den 24. März an bis auf weiteres an jede Buchstube im Stadtkreis Johannisthal und Seehausen während der Dienststunden von 9 bis 1 Uhr eingestellt. Weitere Kosten entstehen sind der Rotgeldzettel in der Kassierstelle zu zahlen.

Magdeburg, den 22. März 1919.

Der Magistrat.

Gehörded. Volksverein.

Dienstag den 27. März, abends 8 Uhr, im Stadt-

part. Friedensstraße 100.

Mitglieder-Versammlung.

Zusage: 1. Bericht von den Stadtverordneten über (neue Gesetze). 2. Eröffnungssrede zur Sitzung. 3. Berichte angehängt.

Der Sitzung aller Mitglieder ist dringend ermuntert. Mitgliedsbeitrag ist vorzuzeigen.

Der Vorstand.

## Das Vaterland ruft!

Zur Ausstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle seidensfähigen, moralisch einwandfreien Männer als

### Freiwillige

wählen. In Betracht kommen militärisch Ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie Unausgebildete des Jahrgangs 99 und ältere.

Im Körpersbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrausleuten bei

### jedem Truppenteil

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtentruppen, Flieger, Kriegsjaeger, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden berücksichtigt.

Wünsche auf Einstellung bei einem bestimmten Truppenteil mit Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende

### Reichswehr

bilden und die Überlieferung der alten, ruhmreichen Regimenter u. w. fortsetzen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland gekämpft hat, der melde sich in erster Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere

Ankunft. Militärpapiere sind mitzubringen.

Der Kommand. General des IV. U.-K. Der Zentralsozialrat des IV. U.-K.

v. Kleist

K261

900

Der Parkettböhne

alle frühere Qualität, fabriziert wieder wie vor dem Kriege, ausgewogen, Pf. 6 M., gr. 10 M., mittl. 10, 50 M., fl. 10 M., Herm. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Out erhalten. M. Schulmappe

10 M., gr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587,

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Preiswerte

## Frühjahrs-Konfektion!

Moderne Bluse	aus gesticktem weißem Batist, mit spitzem Ausschnitt und Knopfgarnitur	Mk. 25.00
Moderne Bluse	Hemdform, offen und geschlossen zu tragen, aus gutem weißem, glattem Opal	Mk. 33.00
Moderne Bluse	aus gesticktem weißem Schleierstoff, mit rundem Ausschnitt und Einsatz garniert	Mk. 36.00
Moderne Bluse	aus dunkelgestreiftem Schleierstoff, mit großem, flottem Kragen	Mk. 36.00
Moderne Schößbluse	aus gemustertem Schleierstoff, mit viereckigem Ausschnitt und Seidengürtel	Mk. 38.00
Moderne Schößbluse	aus weißem glattem Schleierstoff, mit Einsatz garniert	Mk. 39.00
Moderne Schößbluse	aus guter dunkler Seide	Mk. 98.00
Hemdbluse	aus gutem Batist, offen und geschlossen zu tragen, in verschiedenen Mustern	Mk. 26.50
Modernes Kleid	jugendliche Machart, aus dunkelblauem Schleierstoff, mit weißen Tupfen, großem Kragen	Mk. 110.00
Backfisch-Kleid	sehr niedrige Form, weißer Schleierstoff, Spachtelgarnitur und Seidengürtel	Mk. 145.00
Backfisch-Kleid	aus guter Seide, reich gestickt, moderne Form	Mk. 255.00
Kostümrocke	aus gutem Wollstoff, moderne Form, gestreift und einfarbig	Mk. 62.00
Kostümrocke	aus gutem Wollstoff, moderne Faltenform	Mk. 69.00

### Frauenhaar

Die schönsten Pferde und alle Haarsorten heißt ja der  
größte Spezialist.  
Gute Leute, Bücherstraße 1.  
Zweck: Sparsamkeit.

### Einzelmöbel

So einfache wie edle möbel  
Sofas, Sessel, Schreibtische,  
Bettstühle, Stühle, Spiegel,  
Tische, Stühle, Schränke  
mit Rahmen  
und versteckt versteckt

### Karl Kohle

Spießmesser  
Sattlermeister  
Sattlermeisterstrasse 24.

### Schmiede Möbel

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### A. L. Schulz

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### J. L. Lohse

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### Altmetalle

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### Altmetalle

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### L. Stein

Groß-  
Gusswaren  
Märkt 32/33

### Altmetalle

Schmiede, Schreinerei,  
Sofas, Sessel, Tische,  
Schreibtische, alle Art Möbel  
aus Eisen und Holz aus  
der Schmiede sowie aus  
Könitz, Leubnitz, 11  
Postamt Könitz, 11

### Bei an Wiederverkäufer

verwandt meine  
Spezialpraktise für

Ostl. Biasses u. Flügel  
Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Papierwaren usw. Ries  
in grösster Auswahl

Ostl. Biasses u. Flügel  
Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Hasen,  
Ziegen, Altläger, Küchlein  
usw. (neben zum Füttern,

Eier, Küken, Hühner, Has